



Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und
Künstler e.V., Siegen

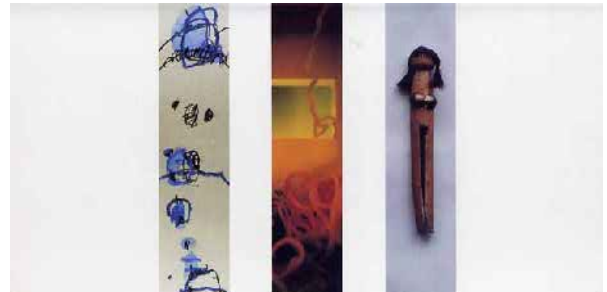
16.05. - 09.06.2002

Autsch-Dietrich-Krah

Sabiene Autsch, Jochen Dietrich, Silke Krah

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

KunstSommer
2 0 0 2



AUTSCH - DIETRICH – KRAH

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen (16. 5. - 9. 6.
2002)

Pressetermin: Montag. 13. 5. 2002. 11 Uhr (Galerie
Haus Seel)

Mit der Ausstellung AUTSCH - DIETRICH - KRAH, in

die am 16.5. um 19.30 PD Dr. Andreas Käuser einführt, wird die Veranstaltungsreihe des Kunstsommers
2002 fortgesetzt.

Hinter dem programmatischen Titel verbergen sich die Künstlerinnen Sabiene Autsch und Silke Krah
sowie der Künstler Jochen Dietrich. Zusammengefunden und zu dieser Ausstellung motiviert hat sie ihre
Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer

Künstler (ASK). Der bekannte Rhythmus der Frühjahrs- und Winterausstellung, in denen die Mitglieder
der ASK zwei Mal im Jahr neue Arbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen, ist in diesem Jahr
erstmalig verändert worden. Zeigte sich dies in den vergangenen Jahren bereits in den sog. Themen-
Ausstellungen (vgl. 2001 "Die persönliche Handschrift"), so hat man sich für dieses Jahr eine
Präsentationsform überlegt, durch die sich die neuen und jüngeren Mitglieder dem Publikum vorstellen.

Bekannt sind die drei Künstler/innen allerdings auch schon aus anderen Zusammenhängen,
Kunstprojekten oder Künstlergemeinschaften, dennoch erproben sie mit dieser Ausstellung, die am 9.6.
2002 um 16. 00 Uhr mit leckerer Lyrik von Crauss beendet wird, zugleich auch neue künstlerische
Formen des Zusammenwirkens unterschiedlicher künstlerischer Praktiken und Medien in einem Raum.
Das lässt Spannung aufkommen.



Das Spiel mit Gedächtnisarchitekturen steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Sabiene Autsch. Dabei erhalten ihre Arbeiten vielfach durch die Einbeziehung von Texten und unterschiedlichen Materialien und Medien (Malerei, Zeichnung, Fotografie), letztlich aber durch die vielfach gewählte serielle Anordnung eine neue und eigenständige "Lesbarkeit". Scheinbar Bekanntes und Vertrautes erscheint plötzlich in anderen Zusammenhängen und verweist auf das Bedürfnis, Geschichte(n) zu erzählen ("Loves Labours Lost", "Heartfixer" oder "fishing for compliments").

Jochen Dietrich stellt fotografische Arbeiten aus, die gekennzeichnet sind durch experimentelle Verfahren sowie durch den Gebrauch unterschiedlicher, z.T. selbstgebaute Kameras (z.B. Schachtelkamera aus Pappe). Herausgekommen sind u.a. kleinformatige Fotografien, in denen Dietrich inszenierte Möglichkeiten der räumlichen Erfahrung und Veränderung in mehrfacher Hinsicht erprobt und den Betrachter mit ungewöhnlichen Motiven und Perspektiven konfrontiert ("Simala"). Produziert wurden die Arbeiten in den Räumen des Museu da Imagem em Movimento in Leiria (Portugal).

Humorvolles bis Verspieltes sind in den Arbeiten von Silke Krahe offensichtlich, insbesondere wenn der Ausgangspunkt ein Fundstück ist, wie z.B. ein Alltagsgegenstand wie eine Holzwäscheklammer. Aber auch Nachdenkliches lassen einige Arbeiten u.a. auch aufgrund des Titels erwarten, so etwa "Begräbnis eines Häuptlings", demgegenüber verweisen andere Arbeiten wie „Kleines Abendmahl" und "Klingelbeutel" auch auf eine intensivere Beschäftigung mit christlichen Themen und Motiven. Dabei dominieren klare Formen und Flächen und kräftige, z.T. gedeckte Farbtöne.

AUTSCH - DIETRICH - KRAH

16.5. bis 9.6. 2002

Eröffnung Donnerstag, 16.5., 19.30 Uhr

Mitfreundlichen Grüßen

Dr. Sabiene Autsch, Dr. Jochen Dietrich, Silke Krahe

Pressestimmen

Siegener Zeitung 15.05.2002

Siegener Zeitung

Mittwoch, 15. Mai 2002

Den Geschichten auf der Spur

Werke im Dialog: Sabiene Autsch, Jochen Dietrich und Silke Krah im Haus Seel

zel Siegen. Sie sind Sammler. Alle drei auf ihre Art. Sie sammeln Eindrücke, Erinnerungen, Ansichten, Spuren, Gegenstände. Das ist nur ein Punkt, der Sabiene Autsch, Jochen Dietrich und Silke Krah miteinander verbindet. Die drei sind Mitglieder im Arbeitskreis Siegeländer Künstler und zeigen zum ersten Mal in dieser Kombination ihre Werke in einer gemeinsamen Schau. Morgen Abend um 19.30 Uhr wird ihre Ausstellung 'Autsch - Dietrich - Krah' im Rahmen des Kunst-Sommers im Haus Seel eröffnet.

„Die Ausstellungsinszenierung war uns ein großes Anliegen“, sagt Sabiene Autsch. Die drei Künstler hätten Wert darauf gelegt, farblich, figurlich und motivisch auf den anderen einzugehen. So gibt es keine ‚Autsch‘-Ecke und keine ‚Krah‘- und ‚Dietrich‘-Ecke, sondern die Arbeiten stehen im Dialog miteinander und erzählen eine große Geschichte.

Lebensgeschichten sind das bei Sabiene Autsch. Auf dem Boden hat sie ‚Schichtungen‘ installiert, farbige Quadrate, die alte Fotos und Schriftstücke tragen und über Farbnuancen einen Weg erahnen lassen. Auch ihre Druckgrafik ‚Torero‘ auf Packpapier erzählt eine Geschichte, da sind Gebrauchsspuren zu erkennen: Risse auf ‚Hose‘ und ‚T-Shirt‘. So ein Kampf geht eben nicht ohne Blessuren ab. Spuren hinterlassen auch Sabiene Autschs ‚B-Käfer‘, die in einer Ecke vom Boden die Wand hoch krabbeln. Sie sind aus einem alten Druckstock für ein Schulbuch entstanden, den die Künstlerin gefunden hat. Ihre Invasion hat sie auf mehreren Tafeln festgehalten, teils unterbrochen durch farbigen Hintergrund, Reste von Druckerfarbe oder Radierungen. Auch ‚Call me‘ besteht aus unterschiedlichen Materialien und Techniken. Ausrisse aus Telefonbüchern und ein kräftiges Blau verleihen der direkten Aufforderung Nachdruck: ‚Komm näher, guck mich genau an.‘

Heitere und leichte Arbeiten aus Fundstücken: Darauf hat Silke Krah zuletzt ihr Augenmerk gelegt. Sie nimmt sich Gegenständen an, ‚die Menschen gehört haben, die nicht mehr da sind‘, erzählt sie, und sieht teils in ihren Namen (‚Einmachgummiring‘) oder ihrer Form eine Komik,

die sie durch Bearbeiten, Drehen und Wenden herausstellt. Eben diese Einmachgummiringe mit ihren kleinen Ausbuchtungen werden übereinander gelegt und vor schwarzem Hintergrund zu reduzierten, aber erkennbaren Piktogrammen von Tieren wie Hahn, Bär, Fuchs, Katze und Frosch. Da muss man lachen, und das darf man auch. Mit der gleichen Technik lassen sich auch Leute porträtieren. Auch alte Holzwäscheclammern haben ihre Persönlichkeit. Männer und Frauen sind fein nebeneinander an der Wand aufgereiht. Und Schuhspanner, Bügel und Kartoffelstampfer wollen eigentlich nicht faul auf ihrer hölzernen Haut liegen, sondern sitzen auf ihren kleinen Rädern ein Rennen liefern. Anfassen erlaubt!

Jochen Dietrich schließlich reht sich in diese junge Kunst-‚Sammlung‘ ein mit seinen ‚Simala‘-Fotografien, die in den Räumen des Museu da Imagem em Movimento in Leiria in Portugal entstanden sind. Teils großformatig mit Lochkamera

aufgenommen, teils in kleinen Polaroids zeigt er intensiv farbige, inzentrierte Einsichten in Räume, deren klare Linien – bedingt durch die Architektur – unterbrochen werden durch Gegenstände im Bildvordergrund. Da ist gar nicht mehr alles klar und gerade, sondern wirr, durcheinander. Auch spielt der Künstler mit Perspektiven, zeigt uns Bilder, die ein Deckel eines Hydranten sieht. Hätten wir uns je ‚herabgelassen‘, um die Welt aus diesem Blickwinkel zu betrachten?

Diese Arbeiten können miteinander kommunizieren. Die drei Künstler verbindet eine ‚absseitige‘ Sichtweise, eine Suche nach der Geschichte, die hinter dem Vordergründigen steckt oder stecken könnte, sie sammeln Spuren, um dem Wesen der Dinge auf die Schliche zu kommen oder ihre ‚andere Seite‘ zu zeigen. Wer mit ‚Autsch - Dietrich - Krah‘ auf die Suche gehen will, hat noch bis zum 8. Juni Gelegenheit dazu.



Sabiene Autsch (links) und Silke Krah zeigen zusammen mit Jochen Dietrich neuere Werke im Haus Seel. Im Vordergrund ist Autschs Arbeit ‚Schichtungen‘ zu sehen.

WESTFÄLISCHE RUNDschau Nr. 114 Samstag, 18. Mai 2002



Sabiene Autsch, Dr. Andreas Käuser, Jochen Dietrich und Silke Krahe (von rechts) erklärten Arbeitstechnik und Thematik der Werke, die im Haus Seel ausgestellt werden. (WR-Bild: Frank Reisel)

Frühjahrsausstellung im Haus Seel eröffnet:

Drei Künstler erzählen kleine Geschichten

Siegen. (rio) „Jeder von uns dreien erzählt mit seinen Werken kleine Geschichten. Wir haben versucht sie so zusammen zu fügen, dass sie eine gemeinsame Geschichte erzählen“, beschreibt Sabiene Autsch die Frühjahrsausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler in der Städtischen Galerie „Haus Seel“.

Dort sind neben ihren eigenen Werken, auch die von Jochen Dietrich und Silke Krahe dem Siegener Publikum zu sehen.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Ulf Stötzel machte Dr. Andreas Käuser die Gäste in seiner Einführung mit Thematik und Arbeitstechnik der Siegerländer Künstler vertraut. Charakteristisch für die Ausstellung ist die Unterschiedlichkeit der Werke, sowohl in ihrem Ausdruck als auch in der Verwendung der Materialien. Sabiene Autsch präsentiert

Aquarelle und Radierungen, die Bekanntes oder Alltägliches in anderen Zusammenhängen erscheinen lassen. Besonders eindrucksvoll ist dabei ihr Mosaik „Schichtungen“ aus Acryl und Papier, das die Biographie eines Menschen mit Knotenpunkten und verschiedenen Farbschattierungen darstellt.

Silke Krahe: Humorvoll und religiös

Die Fotografien von Jochen Dietrich sind gekennzeichnet durch experimentelle Verfahren. Zum Teil arbeitet er mit selbstgebaute Lochkameras, mit denen er unter anderem kleinformatige Bilder von Häuserfassaden in Portugal erschafft, die sich durch ihre ungewöhnlichen Perspektiven auszeichnen.

Humorvolles präsentiert Silke Krahe, die mit Fundstücken

und Alltagsgegenständen arbeitet. So formt sie Gummihänder zu Tierkopfbühnen, modelliert Echtholz um in einen Laib Brot oder sperrt Kuscheltiere in Einmachgläser.

Sie befasst sich allerdings in „Mein kleines Abendmahl“ auch intensiv mit christlichen Motiven. In ihren Werken dominieren klare Formen und Flächen sowie kräftige Farbtöne.

Diese unterschiedlichen künstlerischen Formen werden durch phantasievolle Hängung und Anordnung zu einem gelungenen Gesamtbild verschmolzen.

Mit der Ausstellung wird die Veranstaltungsreihe des Kunstsommers 2002 fortgesetzt. Sie endet am 9. Juni mit der Veranstaltung „Auslöfen“, bei der unter dem Motto „leckere Lyrik und Suppe“ neben einer Dichterlesung von „Craus“ auch Kulinarisches geboten wird.